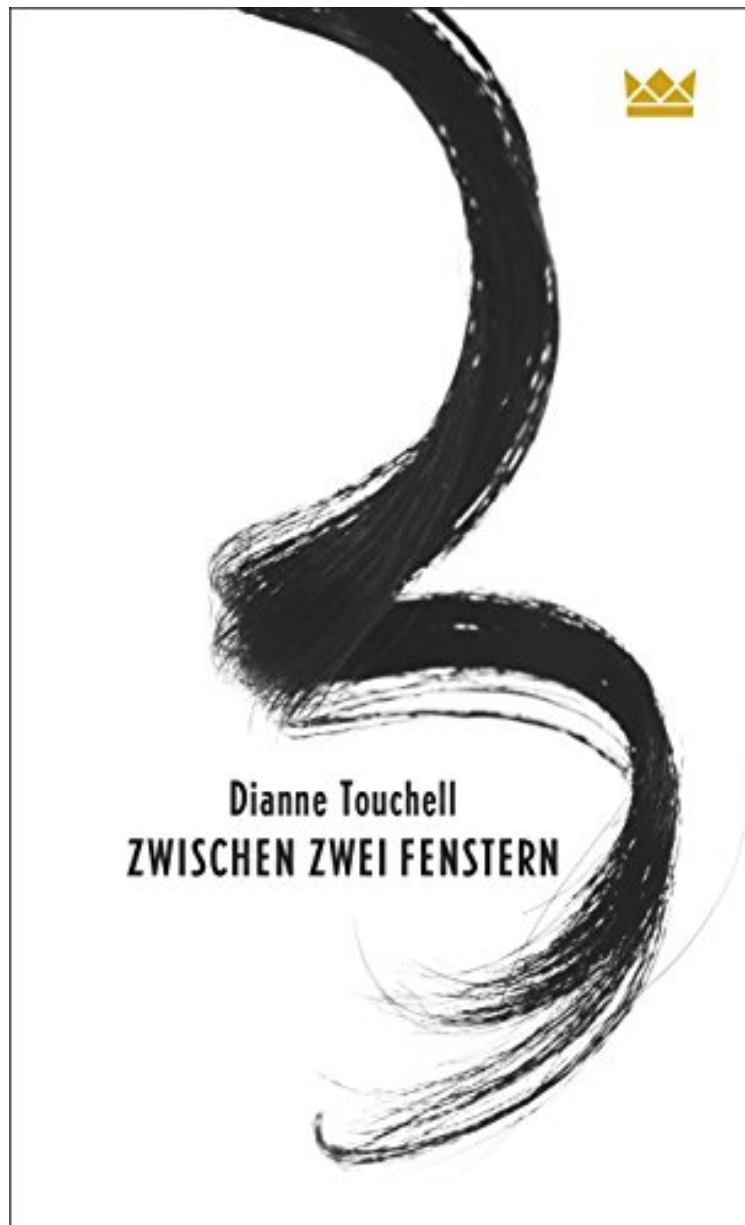


(Read free) Zwischen zwei Fenstern

Zwischen zwei Fenstern

Von Dianne Touchell

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #539468 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-21Erscheinungsdatum:
2014-11-21File Name: B00KIHZGS6 | File size: 15.Mb

Von Dianne Touchell : Zwischen zwei Fenstern before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zwischen zwei Fenstern:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

wirklich seltsames Buch. Von Buecherwesen.de Inhalt: Zwei Jugendliche die sich gegenüber wohnen sind so eng miteinander verbunden und doch trennt sie eine ganze Welt. Er ist in sie verliebt und nennt sie "Maud". Er liebt die Wlbung an ihrem Bauch und findet es s wenn sie sich die Haare rausreißt. Sie nennt ihn "Creepy" und unterhlt sich auf ihre eigene Art mit ihm. Sie hat einen Schnaps im Puppenhaus versteckt und rupft an ihren Haaren bis ihre Haut blutet. Zwei Jugendliche die in ihrer eigenen Welt leben. Meine Meinung: Das Buch ist total verwirrend. Es ist langweilig und im nächsten Augenblick wieder schön. Die Protagonisten sind nervig und dann möchte man sie am liebsten in den Arm nehmen und trösten. Am Anfang von jedem Kapitel steht ein Zitat. Dann ist das Buch abwechselnd aus seiner, oder aus ihrer Sicht geschrieben. Man erfährt viel über das Leben der Protagonisten und doch auch überhaupt nichts. Ich weiß, dass das jetzt total widersprüchlich klingt, aber ich versuche es mal genauer zu erklären. Maud hat Eltern die sich und sie überwiegend ignorieren. Sie ist die meiste Zeit in ihrem Zimmer und malt, oder sie rupft sich die Haare raus. Egal welche und wo! Sie reißt alle aus. Creepy sieht das und benennt diese Krankheit auch: Trichotillomanie. Sie schreibt Creepy Botschaften, die sie in ihr Fenster hängt und sie ist eine Auenseiterin. Von ihren Gefühlen habe ich als Leserin aber nicht wirklich viel mitbekommen. Sie scheint nicht mehr viel zu denken, hat einen Finger-Tick und wirkt einfach nur wirr. Woher kommen ihre psychischen Probleme? Gab es einen Auslöser? Creepy dagegen strotzt nur so vor Gefühlen habe ich manchmal das Gefühl. Auf eine seltsame Weise fühlt er sich mit Maud verbunden. Er liest die meiste Zeit und sonst denkt er an das Mädchen gegenüber, oder beobachtet sie durch ein Fernglas. Dieser Junge scheint ziemlich intelligent zu sein, hat aber keine Freunde und versucht niemals aufzufallen. Auch seine Eltern sind nicht glücklich miteinander, aber im Gegensatz zu ihren Eltern schreien sie sich an. Beide leben in kaputten Familien die den Schein gerne wahren. Beide sind Einzelgänger. Beide wirken total ziellos. Ich weiß nicht, was die Autorin mit diesem Buch sagen, oder zeigen wollte. Mich lässt die Geschichte leider ziemlich ratlos zurück, denn ich hatte mir wenigstens eine Art Erklärung erhofft. Fazit: Ein wirklich seltsames Buch. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schockierend, aber hoffnungsvoll Von Fantasie-und-Trumerei "Diese Heimlichkeit ist spannend. Und sie ist notwendig. Das ist schließlich nicht unser Ort. Wir haben unseren eigenen Ort, den Raum zwischen den Fenstern." Er beobachtet sie täglich. Von Fenster zu Fenster schaut er zu dem Mädchen, das sich die Haare ausreißt. Er hat sie Maud getauft, denn ihren richtigen Namen kennt er nicht. Er weiß nur, dass sie sich nah sind. Irgendetwas gibt es, das sie beide verbindet, obwohl ihre Eltern sich auf den Tod nicht ausstehen können. Beiden fällt es schwer sich mitzuteilen. Er flüchtet in Bücher, sie zeichnet sich ihre Probleme von der Seele. "Ich mag's hier drin. In meinem Kopf, meine ich. Es sind die anderen, die sich Sorgen machen, was da drinnen vorgeht. Ich hab beschlossen, nicht aus meinem Kopf rauszukommen." Durchs Fenster sehen sie die Geheimnisse des jeweils anderen. Den Vater, dessen Berührungen sie nicht ertragen kann und seine Mutter, die sich in schwierigen Situationen "ein Schlückchen" genehmigt. Sie sehen sich wirklich an, nicht so wie die Menschen in ihrem Umfeld, die nur das sehen, was sie sehen wollen. Sie machen sich die Mühe tiefer in ihren Gegenüber hineinzuschauen. Doch Ehrlichkeit wird bestraft. "Er beobachtet mich durch ein Fernglas. Er sieht mich von naher, als ich mich je gesehen habe." Diane Touchell benutzt in ihrem Debüt "Zwischen zwei Fenstern" schöne Worte, um hssliche Dinge zu beschreiben, die auf diese Art noch eindringlicher auf den Leser wirken. Irgendwie philosophisch und sehr schockierend schreibt sie die Geschichte zweier Auenseiter, die sich ihre eigene Welt aufbauen, weil sie gnadenlos von der Realität ausgeschlossen werden. Poetisch verziert und doch ganz ohne Schnörkel trifft den Leser die volle Wucht. Es gibt nur ganz wenige Kritikpunkte, die ich im wieder sehr schön gestalteten Buch aus dem Knigskinderverlag anzukreiden habe und die vielleicht auch persönliches Empfinden sind. Letztendlich ist "Zwischen zwei Fenstern" ein lesenswerter Roman, der bedrückend und doch hoffnungsvoll ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auergewöhnlich und wunderschön Von Julia Lotz Inhalt: Er liebt das Nachbarmädchen mit dem tizianroten Haar und dem Leberfleck am Bein. Er sieht hinüber in ihr Zimmer, wo sie sitzt und zeichnet. Sie hat die verstrende Gewohnheit, sich die Haare auszureißen. Sie beobachtet den Nachbarjungen, der sich beim Lesen unaufhörlich Notizen macht. Hinter dem Glas seines Fensters scheint er sich am sichersten zu fühlen. Genau wie sie. Wie zwei Gefangene hängen sie für den anderen Botschaften ins Fenster. Am liebsten in fünf Silben, weil das schön klingt. Als sie irgendwann lchelt, ist das für ihn, als würde in einem heruntergekommenen Haus das Licht wieder angehen. Und beide wissen: Sie werden es besser machen. (Quelle: Klappentext) Meine Meinung: Als belletristische Lektüre für die Zeit nach meiner Klausur habe ich ein kurzes Buch gesucht, das leicht in der Tasche verstaubar ist und mir so im vollen Hrsaal ein paar schöne Leseminuten beschert. Lange habe ich überlegt, was ich mitnehme, bis mein Blick auf das kleine Buch aus dem Knigskinder Verlag fiel. Schon häufiger wollte ich es unbedingt lesen und das war die perfekte Gelegenheit dazu. Schon nach wenigen Seiten war ich begeistert und auch sehr überrascht. Nicht nur die sehr poetische und gefühlvolle Sprache konnte mich überzeugen. Zwischen zwei Fenstern kommt auch zu 98% ohne direkte wörtliche Rede aus. Das nimmt der ganzen Geschichte zwar sehr an Fahrt, die braucht sie aber auch gar nicht. Nicht viel Spannung steht im Vordergrund sondern die Menschen, Charaktere, Schicksale, Beziehungen. Wir verfolgen Ausschnitte im Leben von Maud und Creepy. Das sind nicht ihre richtigen Namen aber die sind auch gar nicht wichtig. Maud und Creepy sind Nachbarn und kommunizieren über den Raum zwischen ihren zwei Fenstern. Die Familien liegen im Streit miteinander und zusätzlich hat jede Familie ihr eigenes Päckchen zu tragen. Es entsteht eine ganz komische Stimmung, wenn man das Buch liest, denn man ist traurig aber manchmal auch über kleine Dinge und Entwicklungen berglücklich. Jedes Wort dieses kurzen Buches scheint mit Bedacht gewählt und befindet sich an der

richtigen Stelle. So steckt weit mehr in ihm, als in manchen Bchern mit doppelt so vielen Seiten. Maud und Creepy habe ich sofort in mein Herz geschlossen. Sie sind normal und doch in einigen Punkten so herrlich unnormal, dass man sie einfach lieben muss. Es ist Creepy, der stille und unscheinbare Junge, der in der Schule diesen Spitznamen bekam und nachmittags nichts anderes tut als Lesen. Und Maud, die sich ihre Haare ausreißt und 5-silbige Stze liebt. Bewertung: Und so ist es nicht verwunderlich, dass ich nicht nur die Beiden sondern auch das ganze Buch fest in mein Herz geschlossen habe. Trotz seiner Krze trifft es den Leser mit Ehrlichkeit und Wortgewalt. Dafr gibt es von mir 5 von 5 Fchschen.

Kurzbeschreibung Er liebt das Nachbarmdchen mit dem tizianroten Haar und dem Leberfleck am Bein. Er sieht hinber in ihr Zimmer, wo sie sitzt und zeichnet. Sie hat die verstrende Gewohnheit, sich die Haare auszureien. Sie beobachtet den Nachbarjungen, der sich beim Lesen unaufhrlich Notizen macht. Hinter dem Glas seines Fensters scheint er sich am sichersten zu fhlen. Genau wie sie. Wie zwei Gefangene hngen sie fr den anderen Botschaften ins Fenster. Am liebsten in fnf Silben, weil das schn klingt. Als sie irgendwann lchelt, ist das fr ihn, als wrde in einem heruntergekommenen Haus das Licht wieder angehen. Und beide wissen: Sie werden es besser machen. Pressestimmen Ein reiches Innenleben der Hauptpersonen machen diese Geschichte allein schon zum Genuss. Dazu die Stimmen: Jens Wawrczeck liest Creepys Textteile seine Stimme klingt trocken und eine Nuance gepresst, was speziell gut zum analytisch denkenden Aussenseiter passt. Svenja Pages legt weiche Klarheit in ihre Stimme, welche Maudes Unsicherheit fein unterstreicht. Speziell, anregend, zum Mitdenken. (querlesen.de) Werbetext Mit Lippenstift auf Papier